

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auer Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellung: Die Abbestellung muss spätestens 14 Tage vor Ablauf des Monats bei der Redaktion erfolgen. Die Abbestellung muss schriftlich oder durch den Fernsprecher erfolgen. Die Abbestellung muss die Nummer des Tagesblatts angeben. Die Abbestellung muss die Adresse des Abbestellers angeben. Die Abbestellung muss die Unterschrift des Abbestellers enthalten. Die Abbestellung muss die Unterschrift des Abbestellers enthalten.

Nr. 30

Donnerstag, den 6. Februar 1919

14. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Der Belagerungszustand über Thorn ist gestern aufgehoben worden. Die in der Landesvertratsaffäre verhafteten polnischen Bürger sind bis auf den Unterzahlmeister Wypchil aus der Haft entlassen worden.

Die luxemburgische Kammer nahm mit 34 gegen 11 Stimmen das Frauenwahlrecht an.

Weitern kam es in der Provinz Nemtzo zu einer sozialistischen Erhebung. Im Costello Bronco wurde eine Monarchie ausgerufen.

Wie der Zentralbeamtenrat mitteilt, ist die Arbeiterüberlegung der Beamenschaft in Hamburg nach friedensstellenden Zusicherungen des Arbeiter- und Soldatenrates beendet.

Wie aus London gemeldet wird, sind in Glasgow wegen der Unruhen Soldaten eingetroffen und haben die Hauptteile der Stadt besetzt.

Der große Tag.

P.S. Mit ungeheurer Spannung erwartet unser angez. Volk heute die Nachricht, ob es gelang, die von den Spartakisten geplanten Störungen zu verhindern. Die deutsche Nationalversammlung in Weimar zusammengetreten ist, oder nicht. Von diesem Ereignis hängt das Wohl und Wehe unseres ganzen Volkes ab! Ist die Nationalversammlung eröffnet, vermag sie ruhig und ungehindert zu arbeiten, dann dürfen wir wohl hoffen, daß wir uns auf dem Wege zur Besserung befinden, daß es uns gelingen wird, die Ordnung wiederherzustellen, die Lebensmittelnot zu bannen und — das wohl die gefährlichste von allen Folgeerscheinungen des Krieges und der Revolution ist — ob es uns möglich ist, die Arbeitsscheu der großstädtischen Arbeitsscheu zu besiegen. Mit diesem Zuspruch ist da nichts zu erreichen. Die Nationalversammlung wird in den nächsten Tagen ihrer Beratungen zeigen müssen, ob sie Männer, Köpfe und Herzen besitzt, die zuzupacken sich trauen. Denn die Lösung dieser Fragen verdrängt keinen Aufschub, verdrängt auch keine Nachgiebigkeit. Die Nationalversammlung muß sich bewusst sein, aus dem tiefsten Wahlrecht der Welt hervorgegangen zu sein. Der Stolz und die Kraft und das Selbstvertrauen, die Verkörperung des souveränen Volkswillens zu sein, muß sie befehlen. Sie muß wissen und klar zutage treten lassen, daß sie das Volk selber, in seinem Namen spricht, in seinem Namen handelt. Sie muß aber zugleich auch der fürchtbaren Verantwortung sich bewusst werden, die sie trägt. Nicht, indem sie Gewaltmaßnahmen scheut bei der Durchführung ihrer Beschlüsse, sondern, indem sie bei jedem Beschluß eine Tragweite voll ermisst und vor allem klar erkennt, was das Gebot der Stunde, was die Not des Volkes am gebieterischsten fordert. Sie darf nicht vergessen, daß jede Auflehnung gegen sie eine Auflehnung gegen das Volk ist; jeder Versuch, sie zu zerschlagen, nichts anderes ist, als eine Anebelung des Volkes, daß sie mit allem, was sie tut, nicht ihre engen Rechte, sondern die Rechte und Würden des gesamten Volkes schützt, wahr und preislos! Die Revolution und ihre Errungenschaften sind gefährdet, nicht wenn die Nationalversammlung straffeucht und Ordnung einflößt und die Fäden der Volkserhaltung in feste Hände nimmt — sondern wenn es erscheinenden Minderheiten gelingen sollte, die Nationalversammlung aufzuheben, die Stimme des Volkes zu ersticken. Bestimmt es nicht, die Nationalversammlung zur Arbeitsfähigkeit zu bringen, soht ihr die innere Kraft, sich durchzusetzen, dann allerdings ist die Revolution eben verloren wie der Krieg. Das alles müssen die breitesten Schichten unseres Volkes und darum nicht alles mit atemloser Spannung nach Weimar.

Der Aufmarsch der Parteien.

Im Laufe des gestrigen Tages ist in Weimar der Aufmarsch der Parteien vollendet worden. Im einzelnen ist aus den Fraktionsitzungen folgendes zu berichten:

Die Deutsch-demokratische Partei hielt eine gemeinsame Fraktions-Sitzung mit dem Hauptvorstande der Partei zu Erfurt ab. Es wurde die gesamte politische Lage einer eingehenden Aussprache unterzogen und über alle entscheidenden Punkte Resolutionen in Abstimmung erzieht.

Die Deutsch-nationale Volkspartei hat sich gestern als Fraktion konstituiert. Als Sitzung der Fraktion ist dem Grafen v. Posadowsky als Abgeord-

neten übertragen worden. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt Geheimrat Dietrich, Arbeitersekretär Behrens und Schulz (Bromberg). Die Fraktion wird ihre Stellung zu den schwebenden Fragen in der Nationalversammlung in einer größeren Programmvorrede darlegen.

Die Deutsche Volkspartei

hat ihre konstituierende Sitzung ebenfalls abgehalten. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Heinze gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Stresemann und Geheimrat Kießer. Die Fraktion ist morgen um 11 Uhr zum Volksbeauftragten Ebert geladen. In der Fraktionsitzung der

Sozialdemokratischen Partei

wurde zum ersten Vorsitzenden der Fraktion Dr. David vorgeschlagen. Sie wird als Präsidenten der Nationalversammlung den Abgeordneten Hilbrandt vorschlagen. Hilbrandt gehörte früher wieberholt dem Reichstage an und hat sich auch im württembergischen Landtage betätigt. Den Verhandlungen der Fraktion wohnte der Abgeordnete Schäfer aus Wien bei. Er gab der Freude Deutsch-Oesterreichs Ausdruck über die Möglichkeit inneren Zusammenschlusses und gemeinsamer Arbeit.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten.

Die Eröffnung der Nationalversammlung wird in Weimar festlich begangen werden, am heutigen Abend mit der Aufführung von Goethes Iphigenie durch Mitglieder des ehemaligen Weimarer Hoftheaters. Am Donnerstag finden Gottesdienste in der evangelischen und der katholischen Kirche statt. Bei Beginn der Nationalversammlung werden die Glocken aller Kirchen der Stadt läuten. Zu Ehren des Tages werden sämtliche Häuser Fahnen- und Flaggenstempel zeigen.

Die Präsidentenfrage.

Die sozialdemokratische Fraktion wird, wie verlautet, Ebert als Reichspräsidenten, Scheidemann als ersten Reichsminister vorzuschlagen. Als Präsident der Nationalversammlung werden Löbe (Dreslau), Heinze (Dessau), und Arer genannt.

Deutsch-Oesterreich in der Nationalversammlung.

Eine besonders feierliche Ausgestaltung der Beratungen der deutschen Nationalversammlung bespricht man sich in parlamentarischen und Regierungskreisen von dem Empfange der Oesterreichischen Abordnung in der Nationalversammlung. Man nimmt an, daß außer dem Präsidenten und der Regierung auch die Mehrzahl der Fraktionen bei dieser Gelegenheit Redner vorschicken werden, die für die Lösung der großdeutschen Fragen besonders stimmungsvolle Worte finden dürften. Der Ausfall der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung hat bekanntlich die Genetigkeit zum vorbehaltlosen Anschluß an die deutsche Republik bei den Deutsch-Oesterreichern erheblich verstärkt. Auch die Tiroler dürften ihr besonderes Verhältnis zu Bayern — abgesehen vielleicht von Vorarlberg — diesem großdeutschen Gedanken unterordnen.

Weimars militärischer Schutz.

Der Kommandeur des freiwilligen Landesjägerskorps, Generalmajor Märker, erläßt an die Bevölkerung Weimars eine Erklärung, in der er Stellung nimmt zu der Entwaffnung und Behinderung der Quartiermacher. Dadurch ist die Vollenbung der militärischen Sicherheitsmaßnahmen um etwa 24 Stunden verzögert worden. Generalmajor Märker fordert auf, dem Korps Vertrauen und Entgegenkommen zu erweisen.

Lustpost Berlin-Weimar.

Ein Berliner Blatt hat anlässlich der Nationalversammlung eine geregelte Zeitungsbestellung durch Flugmaschinen nach Weimar eingerichtet. Hierfür ist bei der Deutschen Lust-Nebelei eine Anzahl von Flugzeugen bereitgestellt worden, deren 1. gestern mittag pünktlich um 1 Uhr mit einem Mitarbeiter des Blattes, Kapitänleutnant Günther Bläschow, dem bekannten Flieger von Tisingau, an Bord, Johannisthal verlassen hat. Fahrplanmäßig wird die Lustpost kurz nach 2 Uhr über Leipzig erscheinen. Auf dem Wobfauer Flugplatz wird ein Teil der Zeitungen im Flug abgeworfen und im Auto zur Stadt befördert. Der Rest der Ladung dürfte gegen 8 Uhr in Weimar eintreffen. Heute und an den folgenden Tagen werden außer den Mittagsflügen weitere Maschinen mit den Morgenausgaben folgen, die noch vor Beginn der Sitzung der Nationalversammlung in den Händen der Abgeordneten sein soll.

Spartakus im Reiche.

Ruhe in Bremen.

In Bremen haben die Regierungstruppen, wie verlautet, bereits die Ordnung vollkommen wieder hergestellt. Der Aufstand ist niedergeschlagen. Die Regierungstruppen sind jetzt damit beschäftigt, in der ganzen Stadt die vorhandenen Waffen einzuziehen.

Auch in Lübeck geht es.

Auch in Lübeck haben sich am Dienstag in später Abendstunde und in der gestrigen Nacht Unruhen ereignet. Jedoch ist hierüber nichts Näheres in Erfahrung zu bringen, da der Telefonverkehr mit Lübeck vollständig unterbrochen ist. Ebenso ist es unmöglich, mit Lübeck in telephonischen Verkehr zu treten. Auch die über Hamburg hinausliegenden Orte sind infolge der Einstellung des Telefonverkehrs in Hamburg von hier aus nicht zu erreichen.

Die Lage in Hamburg.

Die Hamburger Spartakisten haben gestern früh das Fernsprekamt in Hamburg besetzt.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hatte die Hissung der roten Fahne auf dem Telephonamt verlangt. Da die Erfüllung dieser Forderung von dem Telegraphendirektor verweigert wurde, ist er vom Soldatenrat verhaftet worden. Als Protest gegen diese Verhaftung haben die Beamten und Beamtinnen des Hamburger Fernsprekamt die Arbeit niedergelegt. In der Nacht zum gestrigen Mittwoch versuchten einige Gruppen von Spartakisten sich verschiedener Sicherheitswachen zu bemächtigen, um dadurch Waffen und Munition zu erhalten. Bei vier Wachen gelang es ihnen, die Mannschaften zu überwältigen und ihnen die Waffen fortzunehmen. Gestern früh zog eine Anzahl bewaffneter Arbeiter nach dem Freihafen um die Lebensmittel-Lager zu besetzen. Sie wurden ebenfalls zurückgewiesen. Die Arbeiter erklärten, wenn es ihnen gelänge, in die Lager einzudringen, würden sie dieselben in Brand stecken. In der Stadt sind verschiedene Werkschärs für die Arbeiter eingerichtet, in denen diese Munition und Waffen erhalten. Das Hamburger Echo fordert zu Massenversammlungen am Mittwoch abend in acht Lokalen auf. Von der Spartakuspartei sind 17 Redner, von den Soldaten 8 Redner angekündigt. Am Schluß der Aufforderung heißt es: Arbeiter, Bürger! Der Militarismus darf sein Haupt nicht wieder erheben. Auf zum Protest gegen die Anwendung des alten militärischen Systems in Bremen!

Straßenkämpfe in Kiel.

Etwa 2000 Arbeiter, die an einer Versammlung des Spartakusbundes, des Roten Soldatenbundes und der Unabhängigen in Kiel teilgenommen hatten, zogen gestern mittag zum Gouverneur, um die Bewaffnung der Arbeiterschaft, sowie die Einstellung der Lebensmittelzufuhr für die nach Bremen gegangene eiserne Division zu fordern. Als mehrere Gruppen in eine der naheliegenden Kasernen eindringen wollten, gaben die Sicherheitsmannschaften Feuer, wobei vier Zivilisten und ein Matrose getötet, sowie acht Zivilisten und vier Marineleute verwundet wurden.

Berlin wieder ein Feldlager.

Die Garde-Kavallerie-Schützen-Abteilung, der der Schutz Groß-Berlins anvertraut worden ist, hat gestern umfassende Maßnahmen getroffen, um Unruhen im Reime ersticken zu können. So sieht man seit gestern früh wieder auf verschiedenen Plätzen und Straßen das seit den Spartakisten-Unruhen gewohnte Bild der kleinen Feldlager. Maschinengewehre sind aufgeschoben und schußbereit. Die Mannschaften mit Stahlhelmen stehen bei ihren Geschützen, um jedergelt eingreifen zu können. In der Nähe dampfen die Feldlöcher, aus denen die Mannschaften mittags gespeist werden.

Generalkonvent in Düsseldorf.

Die vereinigten Beamten und Berufsorganisationen von Düsseldorf erließen folgende Bekanntmachung: Der Volksausschuß des Arbeiterrates hat auf unser Schreiben und die darin enthaltenen Forderungen keine Antwort erteilt. Das bedeutet eine Ablehnung unserer Gesuche, mit uns über unsere Forderungen zu verhandeln. Deshalb beginnt heute (Mittwoch), mittags um 12 Uhr der Generalkonvent.

reise".
Akte.
führt!
r.
n.
ber.
n.
2 Akten.
ginn 1/27 und
für Kinder
ene.
haben.
Telefon 551.
ann
Mk. 175.
Kuhn.
agen
e n
Appara-
gemäßer
als aus.
Kraft-
such auf
S. Aue.
beden.
bit.
gner, Näh-
r. Oststraße 33
rwerk
str. 1.
hritte
itzen
T. 896* an
ttes erbeten
v. geb.
appstühl
a verkaufen.
Wohlfühl.
tische (Bebel
halt. Klippe
bl. Angeb. mit
ne Auer Zugbl
ug,
gut erhalten
zu verkaufen
Schiff. d. St.
ngsbuch
des Vollstän-
nimen. Gegen
geb. bei Otto
bergsstr. 11
ring
Abgaben
St. 28, 2

Keine Teilnahme der Sowjets an den Friedensverhandlungen.

Daily Mail meldet aus Moskau indirekt: Der Sowjetkongress hat die Einladung der Allierten zu den Friedensverhandlungen nicht angenommen. Es werden Verhandlungen nur von Proletariat zu Proletariat verlangt.

Volkswirtschaftliche Mobilisierung.

HOLL. Nieuws Bureau meldet aus London: Der drahtlose englische Dienst berichtet: Die bolschewistische Regierung hat den Beschluß gefaßt, daß alle Jahrgänge der Territorialarmee vom 29. bis 45 Lebensjahre in Petersburg und den anderen Distrikten unter die Fahnen gerufen werden. Dieser Beschluß wird die Friedenskonferenz gewiß nicht im unklaren darüber lassen, daß die Sowjetregierung bereit ist, den Krieg auf allen Fronten aufrechtzuerhalten, solange die Weltrevolution noch nicht ausgebrochen ist.

Weitere deutsche Maßnahmen gegen die Bolschewisten.

Der deutsche Grenzschutz wurde auch auf die ostpreussischen Küstenstädte ausgedehnt. Vor Tag und Defel im Rigaischen Meerbusen sind am Sonntag bolschewistische Kriegsschiffe eingetroffen. — Auf Veranlassung der Reichsregierung wurde im Berliner Polizeipräsidium eine neue Abteilung zur Bekämpfung bolschewistischer Verbrechen im Reichsgebiet eingerichtet. — Für den deutschen Grenzschutz im Osten wurde ein drittes Armeekorps aufgestellt.

Schlesien auch von Norden bedroht.

Die Polen haben gestern die Bahnlinie Bojanow-Rawitsch angegriffen, so daß der Zugverkehr zwischen Breslau und Bissa nicht aufrechterhalten werden kann. Die Strecke Bojanow-Rawitsch ist unterbrochen. Bei Biefenrode haben die Polen die Bahnlinie gesprengt. Der deutsche Gegenangriff ist sofort eingeleitet und die gesprengte Strecke wieder hergestellt worden. Aus Bissa hat ein Panzerzug in den Kampf eingegriffen, der sehr schwer ist. Schlesien ist nun also auch von Norden her bedroht. An der ober-schlesischen Grenze stehen mehrere Tausende Polen zum Einmarsch in Schlesien bereit. Sie warten nur auf den rechten Augenblick zu einem Wutsturm, den sie sorgfältig vorbereitet haben.

Die deutsche Stadt Rawitsch von den Polen angegriffen.

Wie die Pressestelle des Volkstrates Breslau mittelt, haben die polnischen Truppen in Stärke von etwa 1000 Mann in der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr die deutsche Stadt Rawitsch im Halbkreis angegriffen. Die polnischen Truppen kämpften mit großer Erbitterung. Die Rawitscher Bürgerwehr hat im Verein mit der etwa 500 Mann starken Besatzung den Feind nach blutigen Kämpfen morgens gegen 6 Uhr zurückgeschlagen. Auf beiden Seiten sind Verluste an Toten und Verwundeten zu verzeichnen. Die Lage ist sehr ernst.

Die Unstimmigkeiten in Spa.

Die neueste Zumutung, die die Vertreter des Generals Hoch an unsere Unterhändler stellen, ist so ungeheuerlich, daß es darüber zu einem Konflikt gekommen ist. Unsere Gegner verlangen jetzt, daß die deutsche Regierung in kürzester Frist alle während des Krieges in Deutschland unter Zwangsverwaltung gestellten feindlichen Vermögenswerten und so schwer wie möglich zu schädigen. Alle deutschen gewerblichen Niederlassungen, insbesondere die deutschen Banken im feindlichen Auslande, wurden unter Staatsaufsicht gestellt und liquidiert, wobei es vielfach zu schweren Verlusten für die Besitzer kam. Diefem Vorgehen konnte Deutschland selbstverständlich nicht ruhig zusehen; es mußte durch Vergeltungsmassregeln den Feinden die Rückwirkung ihrer eigenen Politik fühlbar gemacht werden. Es wurden daher die innerhalb Deutschlands ansässigen Unternehmungen, welche vom feindlichen Auslande aus geleitet oder beaufsichtigt wurden, oder deren Ertragsstoffe dort hin fließen, unter Staatsaufsicht gestellt und später liquidiert. Dabei wurde im Gegensatz zu dem Vorgehen unserer Gegner der Grundsatz durchgeföhrt, möglichst hohe Erträge aus dem Verkauf zu erzielen, um bei der späteren Aufrechnung durch den Friedensvertrag Kompensationen in möglichst großem Umfange in Händen zu haben. Auf diese Weise verfügt Deutschland jetzt über sehr beträchtliche Summen, die demnach wenigstens eine beträchtliche Gewähr dafür bieten, daß die deutschen Besitzer im feindlichen Auslande liquidierten Unternehmungen keinen allzu großen Schaden erleiden.

Die Summen soll nun Deutschland sofort ausliefern, ohne daß auch nur irgendwelche Zulage über die Herausgabe der deutschen Werte gemacht wird. Das Ziel dieser Forderung ist ja ohne weiteres klar, es soll gar keine Kompensation der aus den liquidierten Unternehmungen erzielten Summen stattfinden, sondern wir sollen die in unserem Besitze befindlichen ausliefern, während England und Frankreich unsere Werte behält und auf die Kriegenschädigung verrechnet. Es ist wohl nun mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die deutsche Regierung nicht nachgeben wird. Unbedingt aber

muß die Nationalversammlung sich der Frage sofort annehmen. Sie muß durch eine maßvolle Kundgebung unseren Gegnern zum Bewußtsein bringen, daß jetzt eine deutsche Volksvertretung vorhanden ist, die die Rechte unseres Volkes wahren wird.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung von unterrichteter Seite hört, ist die dem französischen Blatt Echo de Paris entnommene Meldung über eine Verzweigung des Paktismus für Mitglieder einer französischen Kommission nicht zutreffend. Dies berührt jedoch nicht den Standpunkt, den die deutsche Reichsregierung in der Frage des feindlichen Vermögens in Deutschland und der Herausgabe deutschen Vermögens in Feindesland gestern dargelegt hat. Im Zusammenhang damit ist immer wieder zu betonen, daß von feindlicher Seite zuerst am 27. Januar 1916 eine Verordnung gegen deutsche Vermögens in Feindesland erlassen ist und daß die deutsche Gegenmaßnahme erst ein halbes Jahr später am 31. Juli 1916 erfolgte.

Kleine politische Meldungen.

Keine W'ildering der Friedensbedingungen. Infolge einiger in der allierten Presse erschienenen Artikel scheint die Meinung aufgetaucht zu sein, daß die britischen Delegierten ihre Forderungen bezüglich der von Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu leistenden vollen Schadenersatz gemildert haben. Von wohlunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß nicht der mindeste Anlaß zu einer solchen Auffassung besteht. Die englische Regierung sieht noch immer auf demselben Standpunkt, und es ist so gut wie sicher, daß die Friedenskonferenz die Richtigkeit ihrer Forderungen anerkennen wird.

Die Einführung der Reichseisenbahnen. Es mehren sich die Anzeichen, daß der Gedanke der Reichseisenbahnen in Bayern und Württemberg auf Schwierigkeiten stößt. Wenn die Durchführung dieses Gedankens an den süddeutschen Staaten scheitert, dann wird auch Sachsen, das bisher seinen Eisenbahnen die Haupteinnahmen verbant, es sich überlegen, ob es seine Bahnen herausgeben soll, und dann würde die Herausgabe nicht an das Reich erfolgen, sondern auf eine solche an Preußen hinauslaufen.

Ein Protest gegen die Vergewaltigung der Presse. Der Verein Berliner Presse hat an die deutsche Nationalversammlung in Weimar eine Entschließung gefaßt, wo schärfster Protest erhoben wird gegen die zahlreichen Vergewaltigungen und Drangsalierungen der Presse. Er richtet an die deutsche Nationalversammlung die dringende Bitte, darauf hinzuwirken zu wollen, daß diesem unerträglichen und unwürdigen Zustande ungesäumt ein Ende gemacht wird.

Gegen den Arbeitermangel auf dem Lande. Das Demobilisationsamt hat einen Entwurf ausgearbeitet, durch dessen Bestimmungen dem Arbeitermangel auf dem Lande abgeholfen werden soll. Dieser Entwurf ist gestern den Volksbeauftragten zugegangen. Er enthält nichts über die Entziehung der Lebensmittelkarten. Alle in dieser Beziehung aufgetauchten Nachrichten sind hinfällig.

Von Stadt und Land.

Aus, 6. Februar.

Spaziatistische Treiberereien in Leipzig.

Der Leipziger Arbeiter- und Soldatenrat hat an die Reichsregierung folgenden telegraphischen Protest gefaßt:

Der Leipziger Arbeiter- und Soldatenrat protestiert gegen die Gewaltmaßnahmen, die die Reichsregierung gegen die Bremer Resolutionäre unternommen hat und gegen die Absicht, sie auch gegen andere Städte noch anzuwenden. Sie führt damit den Bürgerkrieg in Deutschland herbei und zeigt, daß sie nicht gewillt ist, die Erzeugnisse der Revolution zu erhalten. Sie hat damit ihr Urteil über sich selbst gesprochen. Fünf Versammlungen am 3. Februar in Leipzig haben sich diesem Protest angeschlossen und versprochen, sich mit den Revolutionären in den andern Städten solidarisch zu erklären.

Auf dem Augustusplatz in Leipzig kam es gestern vormittag zu einer Demonstration von Arbeitslosen, die verschiedene sehr weitgehende Forderungen aufstellten, die dem Oberbürgermeister unterbreitet werden sollten. Ein etwa 1000 Personen starker Zug der Demonstranten bewegte sich dann zum Rathaus, wo von einem Redner der Spartakusgruppe die Bewaffnung der Arbeiterschaft und Bildung einer Roten Garde gefordert wurde. Eine Aufforderung zum gewalttätigen Vorgehen gegen die Bürgerwehr durch Festnahme angesehenen Bürger als Geiseln wurde beifällig aufgenommen. Dann drang eine große Anzahl von Demonstranten in das Rathaus ein, denen gegenüber ein Stadtrat die Bereitwilligkeit des Rates erklärte, die Forderungen der Arbeitslosen an die Regierung weiterzugeben. Die Absicht des Oberbürgermeisters, an die Demonstranten eine Ansprache zu richten, wurde durch den herrschenden Lärm und Tumult unmöglich gemacht. Schließlich gelang es einem Führer der Unabhängigen, die Menge zum Verlassen des Rathauses zu bewegen.

Zusp'ingung der Wendenfrage in der Oberlausitz.

Aus Baugen wird geschrieben: Die Proklamation des selbstständigen Wendenstaates in der Oberlausitz hat unter den Arbeitern und Soldaten der sächsischen wie der preussischen Oberlausitz heftigen Widerspruch hervorgerufen. Die wendischen Arbeiter erklärten sich solidarisch mit den deutschen und betonten, daß sie mit Gewalt die Bildung eines Wendenstaates verhindern wollten. Dem wendischen Volke drohte die Verneinung, wenn es sich nicht baldigt vom wendischen Nationalauslaß loslag. Auch das Prager Blatt Narodni Politika droht mit Waffengewalt, freilich mit Waffengewalt gegen die Deutschen. In einem Bericht aus der wendischen Vereinigung Adolf Czerny in Prag heißt es: Die Deutschen machen bis jetzt der elementaren Wendenbewegung Schwierigkeiten, bezelnken sie als Hochverrat und drohen mit Kerker und Strafen. Die Wenden haben bis jetzt kein Nationalheer, um sich zu verteidigen, besonders da die Deutschen noch immer die wendischen Staatsangehörigen im deutschen Heere zurückhalten, aber bald wird die Zeit kommen, wo die Wenden ihre Söhne unter eignen Fahnen rufen werden, dann werden sie sich ihren Staat schon selbst schützen.

a. Die Ortsgruppe Aue und Umgegend des Volksbundes zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener landte am 6. Februar bei Zutritt der Nationalversammlung in Weimar ein Telegramm folgenden Inhaltes:

Je länger unsere Kriegsgefangenen zurückgehalten werden, desto härter leiden sie unter körperlicher und seelischer Verelendung. Die erste und vornehmste Aufgabe der Nationalversammlung muß es daher sein, mit allen Mitteln bei unseren Feinden auf die bedingungslose und sofortige Rückgabe sämtlicher Kriegsgefangenen zu dringen; keinen Frieden, keinen W'örterbund, bevor nicht die unbedingte Zulage sofortiger Rückgabe gewährleistet wird.

Ortsgruppe Aue und Umgegend des Volksbundes z. Schutze deutsch. Kriegsgefangener. Paul Krehlschmar.

Arbeiterkammern in Sachsen. Das sächsische Arbeitsministerium plant die Ausarbeitung einer Vorlage über die Bildung von Arbeiterkammern in Sachsen. Der angefordigte Reichsgefesentwurf über Arbeiterkammern steht solche nur vor für die Schwerindustrie und den Bergbau, die für Sachsen von geringerer Bedeutung sind. Es sollen daher in Sachsen keine Arbeiterkammern ins Leben gerufen werden, und zwar für jede der fünf Kreishauptmannschaften eine, sodah die neuen Arbeiterkammern den Handels- und Gewerbetammern zur Seite treten würden.

Stellenlose Angestellte. Das Gesetz über die Wiederanzstellung der Angestellten bindet die Verpflichtung der Firma an die rechtzeitige Meldung der Angestellten. Die Wiederanzstellungsverpflichtung erlischt, wenn die Angestellten sich nicht binnen zwei Wochen nach Inkrafttreten der Verordnung zur sofortigen Wiederaufnahme ihrer früheren Tätigkeit bei ihrem früheren Arbeitgeber gemeldet haben. Diese Frist läuft am Freitag, den 7. Februar, ab. Es ist darum unbedingt erforderlich, daß sich jeder bereits vom Heeresdienst entlassene stellenlose Angestellte mündlich oder schriftlich bei der Firma meldet, bei welcher er bei Ausbruch des Krieges beschäftigt war. Ist diese Firma erloschen, dann kommt für diese Verpflichtung die Stelle in Betracht, von der aus der Angestellte zum Heeresdienst eingezogen worden ist.

Die Truppenübungs- und Flugplätze für die Landwirtschaft verfügbar. Wie W. S. L. aus dem Ministerium für Militärwesen verfährt, sind bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden, um nicht nur die großen Flugplätze, sondern auch erhebliche Teile der Gemarkungen und Übungsplätze in Sachsen den Landwirten zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise werden viele tausend Hektar Ackerland und Wiese für landwirtschaftliche Zwecke nutzbar gemacht. Die Verhandlungen über die Rückermachung dieser Flächen sind nur zwischen den Beteiligten und den zuständigen Generalkommandos zu führen. Eingriffe dritlicher Instanzen, auch von Soldatenräten, würden das notwendige schnelle Fortschreiten der Umwandlung von Brachem in fruchtbares Land nur stören.

Keine Kürzung der Ration. Beim sächsischen Lebensmittelamt ist von einer Kürzung der Ration noch nichts bekannt. Dabingehende Befürchtungen sind also vorläufig unbegründet. Was dem Vorläufig aber folgen wird, wollen wir abwarten.

Lebensmittel für Freitag, den 7. Februar: Haferflocken und Reis.

Neue Verfassliche. Die Verfassliche Nr. 578 der Sächsischen Kamme ist erschienen und kann in der Geschäftsstelle des Neue Tagblattes eingesehen werden.

Betrug zur Erlangung von Lebensmittelkarten. In letzter Zeit ist wiederholt versucht worden, im Heissen Ernährungsamte unter Vorlegung gefälschter Urkundscheine Lebensmittelkarten zu erhalten. Es wird darauf hingewiesen, daß die Beamten alle ihnen vorgelegte Unterlagen eingehend prüfen und jeden sich ergebenden Verdacht der Polizeibehörde zur weiteren Verfolgung anzeigen. Betrug und Urkundenfälschung sind Vergehen, die mit unnachlässiger Strenge verfolgt und bestraft werden. Schon der Betrugversuch ist strafbar.

Lotteriegewinne. Bei der gestrigen Ziehung der Sächs. Landeslotterie sind folgende größere Gewinne gezogen worden: Gewinne zu 1000 Mark: 25875 35917 35250 37811 41487 48884 53178 53888 56787 62470 68878 69150 75589 97445 109583. Gewinne zu 2000 Mark: 10449 17948 31108 50018 51545 71877 83504 98813. Gewinne zu 3000 Mark: 20561 22576 23022 23887 28189 54904. Gewinne zu 5000 Mark: 101212.

Sächsischer Protest gegen das Arbeitszwangsgefes. Das sächsische Arbeitsministerium hat gegen das Arbeitszwangsgefes in der ihm unterbreiteten Gestalt Protest erhoben. Ebenso wendet es sich gegen die Absicht, von Reich wegen eine veränderte Organisation der Arbeitsnachweise zu verfügen.

Heimkehr sächsischer Truppen. Dem Generalkommando XIX ist nachstehendes Telegramm aus Emdtunnen zugegangen: Das 1. Bataillon des Landw. Inf. Regiments 107 ist nach guter Fahrt auf deutschem Gebiete eingetroffen.

Aufhebung der Beschlagnahme bei den W'irtschaftlern. Die Rückführung auf die veränderten Verhältnisse hat die Reichsbeschlagnahme der Beschlagnahme der im Besitze von W'irtschaftlern, Tiedlern, Tändlern, Monatsgarderobendhändlern und W'irtschaftlern befindlichen gebrauchten Kleidungs- und W'irtschaftsgegenstände wieder aufheben können. Eine entgeltliche Veräußerung ist aber nach wie vor nur an die behördlich zugelassenen Personen und Stellen gestattet, ein Verkauf selbst gegen Bezugsgegenstände an die Verbraucher bleibt also verboten und strafbar.

W. M. Verbotene Pferdebeschäftigungen. Noch immer gehen ständig Klagen über umfangreiche Schlächtungen von noch brauchbaren Pferden ein, die zum größten Teil aus den Heeresbeständen stammen und auf Umwegen an Pferdehändler gelangen. Es wird deshalb nochmals besonders auf die einschlägigen Bestimmungen hingewiesen. Hiernach dürfen nur solche Personen Pferde schlachten, die besondere Erlaubnisse hierzu haben. Die für die Fleischbeschau verpflichteten Tierärzte sind verpflichtet, bei der Besichtigung des lebenden Pferdes festzustellen, ob das zur Schlachtung angegebene Tier tatsächlich nur noch Schlachtwert besitzt, und die Schlachtung von Pferden, die noch Nutzwert haben, zu verbieten. Das Ergebnis der Untersuchung ist von ihnen sowohl vor als nach der Schlachtung in das von dem Rohfleischherzeuger vorzulegende Schlachtbuch einzutragen. Das Schlachten von Pferden, die nach der Feststellung des Tierarztes noch Nutzwert haben, sowie das Schlachten durch Personen, die hierzu keine Befugnisse haben, wird unmissverständlich zur Anzeige gebracht werden.

Cheater, Konzerte, Vergnügungen.

a. Operetten. Singspiel. Einen schönen Erfolg hatte sich gestern Abend in unserer Stadt die Berliner Operetten-Gesellschaft...

Schwärzler zu sein, um vor den Folgen des Verfallsinnens und der mangelnden politischen Entschlossenheit zu warnen...

Vermischtes.

Ein Streik der — Lehrlinge ist in Bremen zur Tat geworden. Bis jetzt haben die Lehrlinge jedoch ihre Ziele nicht erreicht...

Befehlsgenahme Lebensmittel. In der mechanischen Weberei in Zeil in Unterfranken wurde ein Wagen mit Weizenmehl...

Seltener Beweggrund zum Selbstmord. Aus Furcht vor Einbrüchen machte in Berlin eine 23 Jahre alte Straßenbahn-Schaffnerin ihrem Leben ein Ende...

Neue polnische Briefmarken. Die Polen haben schon mehrere Ausgaben von Briefmarken. Eine, die in Warschau erschien...

Blutiges Eiferjuchsdrama. In Mailand hat sich eine Tragödie abgepielt, die in Italien ungeheures Aufsehen hervorruft...

Kunst und Wissenschaft.

Eine Warnung vor dem Studium der Medizin ergeht der Leipziger Verband der Ärzte Deutschlands. In der er darauf hinweist, daß schon vor dem Kriege eine Ueberfüllung mit Ärzten bestanden hat...

Doktor der Zahnheilkunde. Zur Erreichung des Dr. med. dent. Titels haben die Vertreter der Studierenden der Zahnheilkunde an den preussischen Universitäten eine Entschliessung an den Kultusminister überreicht...

Ein nachgelassenes Werk Rosa Luxemburgs. Rosa Luxemburg hat die Selbstbiographie Korolenkos überliefert. Mit einem Vorwort aus ihrer Feder wird diese Arbeit demnächst erscheinen.

Dauernde Ausstellung des Musikverlages. Der Verein Deutscher Musikantenbinder hat jetzt seine Mitglieder zur Beteiligung an der von ihm veranstalteten dauernden Ausstellung des Musikverlages (Dabe) eingeladen...

Briefkasten der Schriftleitung.

Dr. J. Von anonymen Einsendungen können wir keinen Gebrauch machen. Nennen Sie uns also erst einmal Ihren Namen, vor dem können wir auf die Sache nicht eingehen.

Letzte Drahtnachrichten.

Nationalversammlung und Weimar.

Berlin, 6. Februar. Die sozialistische Tagespresse macht laut der Vossischen Zeitung auf die verdrängten Stellen Anspruch. Auf den provisorischen Reichspräsidenten (Ebert), die Ministerpräsidenten (Schweidemann) und den ersten Vorsitzenden der Nationalversammlung...

zufrieden sein. Die Nationalversammlung. Der Staatsrat des norddeutschen Bundes, Graf Brockdorff-Rausan, wird in einer der ersten Sitzungen der Nationalversammlung...

Die Bremer Vorgänge. Weimar, 6. Februar. Die sozialdemokratische Fraktion beschäftigte sich gestern nachmittags mit den Bremer Vorläufern. Nach eingehenden Darlegungen...

Bremen, 6. Februar. Wilmanns Telegraph. Wilmanns meldet: Gestern nachmittags ist die Werkstätten-Gesellschaft in Bremen ohne Widerstand der Spartakisten besetzt worden. Damit ist auch der ganze übrige Rest der Stadt Bremen...

Amerikaner in Berlin. Berlin, 6. Februar. Die vor einigen Tagen in Berlin eingetroffene amerikanische Kommission, welche sich über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse orientieren soll, hat das Gebäude der amerikanischen Botschaft...

Die Berner Sozialistenkonferenz. Bern, 6. Februar. Die gestrige Nachmittagsitzung der internationalen Sozialistenkonferenz ist, wie die Vormittagsitzung, gleichfalls der Erörterung der Frage des Bölkerbundes gewidmet gewesen.

Die internationale Sozialistenkonferenz. Die internationale Sozialistenkonferenz hat eine Resolution angenommen, welche vor allem die Bereinigung aller Bölker zu einer einzigen Gemeinschaft, das heißt, zur Gesellschaft der Nationen verlangt.

Die internationale Sozialistenkonferenz. Die internationale Sozialistenkonferenz hat eine Resolution angenommen, welche vor allem die Bereinigung aller Bölker zu einer einzigen Gemeinschaft, das heißt, zur Gesellschaft der Nationen verlangt.

Amtliche Bekanntmachung. Ruc. Pferdefleisch

wird am Freitag, den 7. Febr. von vorm. 1/9 bis 12 Uhr auf die Nummern 751 bis 1750, nachm. 2 bis 5 Uhr auf die Nummern 1751 bis 2750 auf den Abschnitt M der Pferdefleischkarte verkauft.

Berlin friert.

Es ist ein anderes Bild, das frierende Berlin als das tanzende, Frauen und Kinder, die nach Kohlen laufen, täglich, ja stündlich und erfolglos immer wieder heimkehren. Berlin hat keine Kohlen und sie wird immer drohender und immer gefährlicher für die Ruhestadt...

Und Berlin friert. Frieren tut aber nicht das leichtsinnige Berlin, das sich in mehr oder minder vornehmen Tanzlokalen amüsiert. Frieren tut nur das darbenende Berlin, die Leute, die schlecht genährt sind und zu Wucherpreisen keine Butter, Gähner, Gänse und sonstigen Lederbissen kaufen können...

Das ist ein anderes Bild, das frierende Berlin als das tanzende, Frauen und Kinder, die nach Kohlen laufen, täglich, ja stündlich und erfolglos immer wieder heimkehren.

Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet meine
bernenagute Tochter und liebe Schwester

Jungfrau Elisabeth Frieda Seidel

Im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer
Gotthardt Seidel und Tochter Ella
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 8. Februar, mittag
1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer 8 p, aus.

Gestern vormittag 1/10 Uhr verschied nach schwerem Leiden
unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder

Aug. Stiehler

Im 77. Lebensjahre. Schmerz erfüllt zeigen dies an

Ernst Stiehler und Frau
nebst Hinterbliebenen.

Aue, New-York, den 6. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauer-
hause, Pfarrstraße 8, aus statt.

Habe meine Sprechstunden
wieder aufgenommen.

— Fernruf 577. —

Wochentags von 9 bis 1 Uhr, 3 bis 6 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dentist Pöpel.

Die Homöopath. Abteilung

von

Kuntze-Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung

Wegen Aufgabe d. Geschäfts

verkaufe ich meine

Ladeneinrichtung mit sämtl. Warenlager

in Schlipfen, Herrenleinenwäsche, Spitzen,
Seidenbändern, Seide, Portemonales
und vieles andere mehr.

Augebote erbeten unter „A. T. 914“ an die
Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Größere Anzahl verschiedenster, echter, tabellos erhält.

Lineol = Soldaten

verschiedenster Gattung. Stärk, Albertstr. 7, I.

Klaren Koks (Flugasche)

zum Strecken d. Kohlen gut geeignet, gibt ab 1 Ztr. 1 M.,
Wilsb. Dietel's Bildhauerel, Aue, am Bahnhofspl.

Ein gesundes, kräftiges

Pferd,

145 cm hoch, ist zu verkaufen.

C. Th. Landmann, Lauter i. Sa.

Vermög. Geschäftsmann wünscht

flott. Geschäft zu kaufen

oder sich daran zu beteiligen.
Angeb. erb. unt. C. N. 265 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Laden

für besseres Kolonialw.-Gesch. in bester Lage, Nähe
Markt oder Post bezogen, zu mieten od. Grundstück
zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. B. N. 264
an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Warterwohnung

mit kleiner an-
schl. Werkstatt
für 1. April 1919 oder früher zu mieten gesucht.
Angebote unt. U. Z. 988 an d. Auer Tagebl.

ERFINDER

erhalten unentgeltlich Pat. und
Auskunft. Gebrauchsmuster-
schutz- und Patentangelegen-
heiten, sowie Verwertung von
Erfindungen. D. Wer sich vor
Schaden und Enttäuschungen
schützen will, wende sich ver-
trauensvoll an mich.
Max Joh. Geratner, Aue i. Sa., Mittelstr. 20

Kopfhärwasser

in großer Auswahl
empfehle preiswert
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz
Berechtigte amtliche Haarerkau-
fstelle für Kriegszwecke.

Billige Gardinen

Rüstlergardinen
Fensterkanten
verkauft
Hedwig Hochmuth
Schneeberg, Bahnhofstr.

Sternzwirn

prima Leinen
schwarz und weiß
5 Sterne 2.00 Mark
10 Sterne 3.75 Mark
frei gegen Nach-
nahme versendet
Richard Eichhorn
Falkenstein i. Vogtl.
Rönig-Albert-Str. 94.

Flechtenleiden

Dauerbeseitigung. Melchop-
tent. Prosepekt gratis. Sanit-
tas-Depot, Halle a. S. 286.

Bitte ausschneiden!

Rasiermesser

für Private werden unter
Garantie eines tabellosen
Schmittes schnellstens sach-
männlich abgegeben von
Arno Schneider
Aue, Wittkestr. 12, p.

Blumenkrippe

und eine Kufe
preiswert zu verkaufen
Schwarzenberger-Str. 1 II.

Stuhlschlitten

zu verk. Dietsch, Wilmersdr. 11.

Riege Eichenkranz

d. Vereins Turnerschaft v. 1878
zu Aue.
Freitag, den 7. Februar 1919, abends 1/8 Uhr
Versammlung im Schützenhaus.
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

Apollo-Lichtspiele.

Telefon 551.
Heute Donnerstag, den 6. Febr.
Erstmalige Aufführung des großen Filmwerkes
Der Weg, der zur Verdammnis führt.

„Das Schicksal der Aenne Wolter“.

Die Tragödie eines unerfahrenen jungen
Mädchens in der Fremde.

„Die entführte kleine, weisse Sklavin.“

Ein Mahnwort an alle
Mütter; schützt eure
Töchter!

Ziehg. in Dresden am 12., 13., 14., 15., 16. u. 17. Mai 1919

Neunte Geld-Lotterie

des Landesausschusses d. Vereine v.
Roten Kreuz

In Sachsen.

14207 Geldgewinne und
1 Prämie ohne Abzug zus. 250,000 M.

Davon Höchstgewinn im gün-
stigsten Falle 100,000 M.

- 1. Prämie zu 75,000 M.
- 1. Hauptgewinn 25,000 M.
- 2. Hauptgewinn 15,000 M.
- 3. Hauptgewinn 10,000 M.
- 4. Hauptgewinn 5,000 M.

- 1 Gew. zu 3000 M. = 3000 M. 50 Gew. zu 100 M. = 5000 M.
- 2 Gew. zu 2000 M. = 4000 M. 100 Gew. zu 50 M. = 5000 M.
- 5 Gew. zu 1000 M. = 5000 M. 500 Gew. zu 20 M. = 10000 M.
- 10 Gew. zu 500 M. = 5000 M. 1500 Gew. zu 10 M. = 15000 M.
- 10 Gew. zu 300 M. = 3000 M. 12000 Gew. zu 5 M. = 60000 M.
- 25 Gew. zu 200 M. = 5000 M.

Der zuletzt gezogene Gewinn erh. d. Prämie v. 75000 M.
Bestellungen auf Abschnitt einer Postanweisung bis 5 M.
nur 15 Pf. Postgeld und sicherer als einfacher Brief.
Losversand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Rote-Kreuz-Lose zu 3 Mk. Postgeld u. Liste 45 Pf. mehr,
sind zu beziehen durch

die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes in Aue.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und in bester Ausführung

Buchdruckerei Auer Tageblatt,

Ernst-Papst-Straße Aue, Fernsprecher 53

Stanzartikel.

Verkaufe infolge Aufgabe der Fabrikation des D. R. P.
und die Gebrauchsmuster guter abfahrbäher Wir-
schafts- und Hausbedarfartikel. Die fragl. Gegen-
stände sind wirklich Gebrauchsartikel und ist in den
nächsten Jahren ganz bedeutend darin abzugehen.
Metallwarenfabriken bietet sich durch die Übernahme
ausreichende Arbeitsfeld. Stanzwerkzeuge und ein
Vollstes Material vorhanden. Kapitalzahl. Firmen,
die sich dafür interessieren, wollen ihre Adressen unter
U. Z. 884 in der Geschäftsstelle ds. Bl. niederlegen.

Lose Musterabschnitte von Stickereien und Spitzen

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter „A. T. 896“ an
die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

Generalvertretung f. Fahrzeugfabr. Eisenach

in Eisenach, Sib. Chemnitz, sucht bei Einzelverk. und
Danzel eingeführte

Herren als Sub-Vertreter

für den Verkauf von Kraftwagen aller Art gegen hohe
Provision. Angebote an „Digi“, Kraftwagenvertrieb Vogel
und Lehnardt, Kom.-Off., Chemnitz, Stollberger Straße 24.

1 Bahn u. 1 Enterich
zu verkaufen.
Restaurant Automotiv. Wettinerstr. 49, p. I.

Tüchtigen Tischler-Gehilfen,

welcher in allen Arbeiten selbständig ist,
sucht bei gutem Lohn für sofort

Möbelhaus Gebhardt,

Schneebergerstraße.

Tücht. Modelltischler

sofort gesucht.
Ernst Förster, Modelltischlerei mit Kraft-
betrieb, Aue, Oststr. 22.

Einige Dreher, Hobler, Horizontalbohrer

werden sofort eingestellt

Zwidauer Maschinenfabrik A.-G., Niederschlema.

Einige tüchtige Aufträger und Brenner

gesucht.
Excelsiorwerk A.-G., Löbnitz i. Erzg.

Sauberes Mädchen,

dem es an längerem Dienst bei gutem
Lohn gelegen ist, gesucht.

Aue, Schneebergerstr. 89.

Jungen, kräft. Markthelfer.

Nch. Günther, Eisenhandlung,
Aue, Markt 9.

In Kapitalisten- und Beamtenkreisen einge- führten Herren und Damen gebildeter Stände

bietet wir lohnende, vornehm, unabh. Verdienstmöglichkeit.
Westf. Ang. erb. u. Z. 433 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

23jähriges Mädchen

sucht bis 1. 4. Stellung
in besserem Haushalt.
Selbstw. würde auch gern in einem
Geschäft tätig sein. Angeb. erb.
u. U. Z. 925 an d. Auer Tagebl.

Hoher Verdienst!

Händler und Hausierer
gesucht
zum Verkauf von Bändern,
Spitzen, Schürmen und
Nähgarn. Man verl. Preisl.
Verkaufhaus Gevelhoff,
Barmen-N.

Darlehen auf Möb.-Hausstand

Wechsel, Schuldsch.
usw. schnellst durch Härtel,
Aue, Ernst-Papst-Str. 33, I.
(Ratenrückz. gest. Reell. disk.)

Beamter sucht für sofort möbl. Zimmer

nahe Wahn. Angeb. mit Preis
unt. U. Z. 908 an d. Auer Tagebl.

Halbetage

für 1. April oder früher
zu mieten gesucht.
Angebote unter U. Z. 924
an die Geschäftsst. d. Bl.

Rinderloses Ehepaar sucht für 1. April oder früher Drei- oder Vier- Zimmer-Wohnung.

Vingebote unter U. Z. 917
an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Briefmarken-

Sammlung, sowie auch einzelne
Warten von 1880-1870 von
Sachsen, Preußen u. f. w. zu
kaufen gesucht. Angebote unt.
M. P. 783 an d. Auer Tagebl.

Ein Konzerttisch

gute
preiselw. zu verkaufen.
zu erfragen im Auer Tagebl.

Eisell Trauer!

Gemeinschaftshaus!
Zum Hochzeits-
vergütungen ???